

Ergebnisse des Hafenworkshops auf der 8. Nationalen Maritimen Konferenz

Der gestrige Hafenworkshop auf der 8. Nationalen Maritimen Konferenz in Kiel mit dem Titel „Deutsche Häfen – zentrale Bausteine der Logistikketten in Europa“ hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Die Bundesregierung unterstützt die Bemühungen der Länder, die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Seehäfen zu steigern. Der Ausbau leistungsfähiger Hinterlandanbindungen deutscher Seehäfen sowie ihrer seewärtigen Zufahrten und der Erhalt der Leistungsfähigkeit des Nord-Ostsee-Kanals (NOK) und dessen bedarfsgerechter Ausbau ist einer der investitionspolitischen Schwerpunkte der Bundesregierung.

Der ZDS ist allerdings der Auffassung, dass eine Schwerpunktsetzung für die Anbindung der Seehäfen bislang nicht ausreichend erfolgte.

Es besteht Einvernehmen darüber, dass gut 10 Mrd. € für Verkehrsinfrastrukturinvestitionen im Bundeshaushalt in Betracht des erheblichen Investitionsbedarfs knapp sind.

- Bei der Neuaufstellung des Bundesverkehrswegeplans wird der Bund den bedarfsgerechten Ausbau der deutschen Seehafen hinterlandanbindungen weiter verfolgen.
- Der Bund fördert Investitionen in öffentliche nicht bundeseigene Eisenbahnen.

Der Bund wird die Forderung der Länder erfüllen, die Förderfähigkeit auch für nicht bundeseigene Hafenbahninfrastrukturen zu gewährleisten.

- Der Bund setzt sich gemeinsam mit Hamburg, Bremen und Schleswig-Holstein für die Vertiefungen von Elbe und Weser sowie für den Erhalt der Leistungsfähigkeit und den bedarfsgerechten Ausbau des NOK im Rahmen der verfügbaren Mittel ein.

Das Bundesverkehrsministerium wird zeitnah einen Zeit- und Maßnahmenplan mit voraussichtlichem Investitionsmittelbedarf für den NOK vorlegen.

- Verkehrliche Engpässe im Schienennetz sollen vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel vorrangig beseitigt werden, damit die Bahn auch in Zukunft steigende Umschlagmengen bewältigen kann.
- Die norddeutschen Länder beabsichtigen, beim Thema Logistik stärker zusammenzuarbeiten. Die Ertüchtigung der Seehäfen als Logistikkreuzpunkte und ihrer Hinterlandanbindungen ist ein ganz wesentliches Element einer tragfähigen Infrastrukturpolitik.
- Damit die deutschen Seehäfen auch zukünftig ihre Funktion als Drehscheiben des nationalen und internationalen Güterausbaus und Knotenpunkte in den Logistikketten erfüllen können, muss in den Ausbau der Häfen und die Hinterlandanbindungen investiert werden.
- Der Bund unterstützt die Entwicklung von IT- und anderen Technologien in den Häfen durch Förderprogramme, z.B. ISETEC.

- Die Sozialpartner setzen sich auf nationaler und europäischer Ebene für höchste Qualität bei der Ausbildung, der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ein.
- Die Bundesregierung richtet mit den norddeutschen Ländern und der Hafenwirtschaft ein gemeinsames Gesprächsforum ein, in dem nach Möglichkeiten zur Unterstützung der Häfen zum Ausbau der Offshore-Windenergie gesucht wird.
- Bund, Länder und Hafenwirtschaft unterstützen faire und transparente Wettbewerbsbedingungen in und zwischen den europäischen Häfen.
- Bund, Länder und Hafenwirtschaft werden die angekündigten Vorschläge der EU für eine europäische Hafenpolitik konstruktiv, aber auch kritisch prüfen.

Die EU-Kommission hat ein behutsames Vorgehen angekündigt.

Nach Aussage der EU-Kommission sind sich das Europäische Parlament und der Rat einig, dass auch zukünftig Mittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für die Infrastruktur und Häfen zur Verfügung gestellt werden sollen.

- Bund, Länder und Hafenwirtschaft begrüßen die Herausnahme der in Deutschland üblichen Miet- und Pachtverträge für Hafengrundstücke aus dem Entwurf der EU-Konzessionsrichtlinie.
- Im Sinne des fairen Wettbewerbs zwischen den Häfen sollte auch im Zollrecht auf eine einheitliche Anwendung der Vorgaben gedrängt werden.
- Die laufenden Aktivitäten im Bereich der Hafenkooperation sollen fortgesetzt und wo dies im Rahmen des wettbewerbsrechtlich Zulässigen möglich ist, ausgeweitet werden.
- Der Bund wird das Nationale Hafenkonzept für die See- und Binnenhäfen in der

bewährten engen Abstimmung mit den Ländern, den Wirtschafts- und Umweltverbänden und den Gewerkschaften fortschreiben.

Das Manuskript des Eingangsstatements des ZDS-Präsidenten auf der Podiumsdiskussion des Hafenworkshops, die von dem Minister für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein, Reinhard Meyer, geleitet wurde, finden Sie auf unserer Internetseite www.zds-seehafen.de unter dem Link: Informationen/Positionen.